

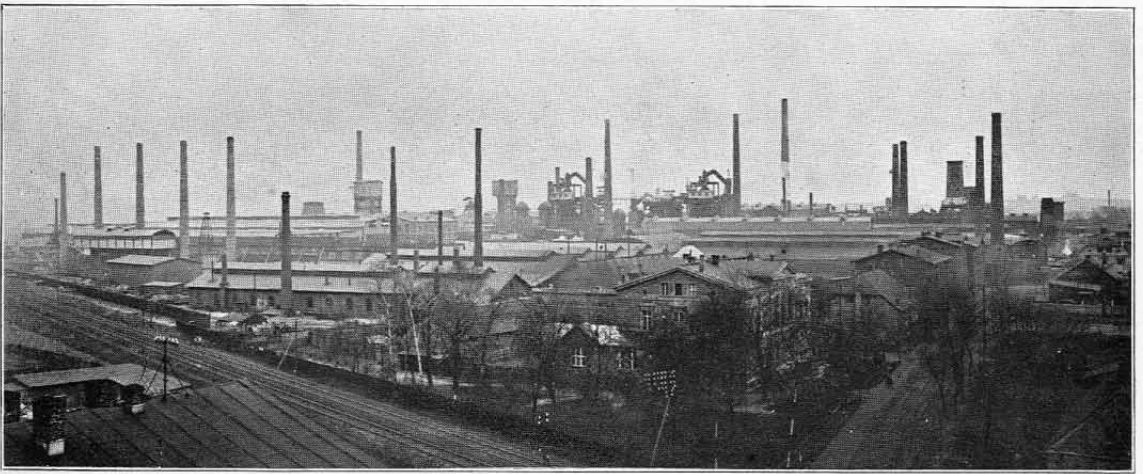
Bismarckhütte

Bismarckhütte in Bismarckhütte O.-S.

Gegründet 1872 unter der Firma „Kattowitzer Aktiengesellschaft für Eisenhüttenbetrieb“ wurde 1893 die damalige Firmenbezeichnung in „Bismarckhütte in Bismarckhütte O.-S.“ abgeändert. Das Aktienkapital betrug ursprünglich 1 800 000 Mark und wurde im Laufe der Zeit, den Bedürfnissen entsprechend, auf 16 000 000 Mark erhöht.

Der Betrieb begann mit einem Puddelwerk und einem Feineisenwalzwerk mit einer Gesamt-Jahresproduktion von ca. 21 000 t. Im Jahre 1875 kam das Feinblechwalzwerk mit einer Jahresproduktion von ca. 1100 t hinzu, das im Laufe der Jahre so ausgebaut wurde, daß es jetzt jährlich über 36 000 t Feinbleche herstellt. Von 1889 ab begann eine Periode andauernder Entwicklung und Vergrößerung der Bismarckhütte. Sie besitzt jetzt, nach der im Jahre 1906 erfolgten Angliederung des Eisen- und Stahlwerkes Bethlen-Falva in Schwientochlowitz O.-S., wodurch es möglich wurde, den gesamten Roheisen- und Rohstahl-Bedarf aus eigener Produktion zu decken, folgende Anlagen:

1. Erzgruben und Hochöfen mit Nebenbetrieben;
2. Martinstahlwerke mit Stahlformgießerei mit einer Jahresproduktion von rund 230 000 t Rohstahl.
3. Walzwerke für Grob-, Fein-, Form- und Qualitätseisen, Grubenschienen, Platinen, Laschen und Unterlagsplatten.
4. Feinblechwalzwerke für gebeizte und ungebeizte Feinbleche zu Stanz-, Falz- und Emailierzwecken, Verzinnungs- und Vernickelungsbleche, Dynamobleche legiert und nicht legiert, Dachbleche, Feinbleche aus Flußeisen und Stahl, Hochglanzstahlbleche für Dampfzylinder und Ofenmäntel, Zuckerformbleche und andere Formbleche.
5. Grobblechwalzwerke für Panzerplatten, Nickelstahlplatten und Schiffsbleche für den Kriegsschiffbau, Weichkernstahlbleche (Stahl-Eisen-Stahl), Lokomotivrahmenbleche, beschußsichere Bleche und Blenden für Schutzschilde und gepanzerte Kriegsfahrzeuge, hochwertige Bleche für den Automobil- und Luftschiffbau, Compound-Panzerbleche.



Bismarckhütte

6. Kaltwalzwerke für Bandstahl zu Sägen, Schreibfedern, Uhrfedern, Musikwerkfedern, für Patronenrahmen und Kartonagenzwecke usw., blank und verzinkt, härtbar und nicht härtbar, Verpackungsbandeisen in allen Stärken, Bandeisen, verzinkt.
7. Bohrwalzwerke für nahtlose Stahlrohre aller Art bis zu 13 Zoll Durchmesser, Gas- und Siederohre, Flanschen- und Bohrrohre, Leitungsrohre, Stahlmuffenrohre für Bleidichtungen in Längen bis 15 m in einem Stück, Wassergas-schweißerei für Rohre bis zu 3 m Durchmesser aller Art, wie Kanalisations-, Gas- und Wasserleitungsrohre, Bohrrohre, komplette Turbinenleitungen für größte Gefälle, Rohrformstücke, Schweißarbeiten aller Art.
8. Hufeisenfabrik für die Erzeugung von Falzhufeisen
9. Spezial-Gußstahl-, Tiegelgußstahl- und Elektrostahlwerk, umfassend Hammer- und Preßwerk, Stahlwalzwerk, Frimmelwalzwerk, Laufstabappretur, Schutzschildappretur, Profilizherei und Appreturwerkstätte, zur Erzeugung von erstklassigem Werkzeugstahl für jeden Verwendungszweck, Schnellarbeitsstahle, Magnetstahle, fertige Schnellarbeitsfräser und Spiralbohrer, Steinbohrstahle, auch für härtestes Gestein, Bohrstahle.

Hochwertige Konstruktionsstahle für den Automobil- und Luftschiffbau, wie Zahnräder, Kurbelwellen, Pleuelstangen, Nockenwellen usw.

Gewehrlauf- und sonstiger Waffenstahl, schußsichere Schildbleche, Blenden und Panzerplatten, Profilstahl für Dampfturbinen, fertige Schaufeln und Zwischenstücke, gezogener Stahl aller Art, Silberstahl, Stahldraht, fertige Gußstahlwalzen zum Kaltwalzen von Metallen und Stahl, fertige Scherenmesser, appretierte Schmiedestücke für den Automobil- und Maschinenbau.

Niederlagen resp. Filialen der Bismarckhütte:

Berlin O 27, Schicklerstraße Nr. 6.

Breslau, Nicolaistraße Nr. 13.

Lager der Bismarckhütte:

Düsseldorf, Nürnberg, Pforzheim, Brüssel, Mailand.

Sämtliche Anlagen sind, den neuesten technischen Erfindungen entsprechend, auf das Modernste ausgebaut.

Der Grundbesitz der Gesellschaft beträgt rund 110 ha.

Von der Entwicklung der Bismarckhütte geben die nachstehenden Zahlen ein anschauliches Bild:

Es betragen

im Geschäftsjahr:	der Umsatz:	die Arbeiterzahl:
1876/1877	ca. Mark 1 500 000,—	ca. 500
1882/1883	„ „ 1 955 000,—	„ 560
1888/1889	„ „ 2 400 000,—	„ 850
1894/1895	„ „ 4 890 000,—	„ 1600
1900/1901	„ „ 12 100 000,—	„ 3020
1905/1906	„ „ 19 000 000,—	„ 4100
1909/1910	„ „ 30 600 000,—	„ 7000.

An Arbeiterlöhnen zahlte die Bismarckhütte 1888/1889 ca. 490 000 Mark, 1909/1910 dagegen ca. 7 400 000 Mark.

Für die soziale Wohlfahrt der Arbeiter und Beamten der Werke stehen eine große Anzahl Einrichtungen zur Verfügung, von denen hier nur erwähnt seien:

Ein Arbeiterheim für 252 unverheiratete Arbeiter und in Verbindung damit eine umfangreiche Volksbibliothek, ein großer Garten mit Musikpavillon und Kegelbahn, ferner ein Krankenhaus, eine Arbeiter-Wasch- und Badeanstalt, eine Kleinkinderschule, sowie eine große Anzahl Beamten- und Arbeiterwohnhäuser.

Von Unterstützungskassen sind zu erwähnen:

Die Bismarckhütter Arbeiter - Pensionskasse mit einem Vermögen von rund 2 140 000,— Mark;

die Bismarckhütter Beamten - Pensionskasse mit einem Vermögen von rund 580 000,— Mark;

die Bismarckhütter Arbeiter - Krankenkasse mit einem Vermögen von rund 456 000,— Mark;

außerdem sind noch vorhanden verschiedene kleinere Unterstützungskassen mit einem Vermögen von zusammen rund 170 000 Mark.

